



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Cemal Bozoğlu, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Johannes Becher, Dr. Martin Runge, Florian Siekmann, Ursula Sowa** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Extrem rechte Burschenschaft „Markomania Wien zu Deggendorf“ durch den Verfassungsschutz beobachten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Studentenverbindung „Markomania Wien zu Deggendorf“ als rechtsextremistisch einzustufen und durch das Landesamt für Verfassungsschutz beobachten zu lassen.

Begründung:

Die Burschenschaft „Markomania Wien zu Deggendorf“ fungiert als Sammelbecken verschiedener rechtsextremer Strömungen. Sie ist Mitglied im rechten burschenschaftlichen Dachverband „Deutsche Burschenschaft“ und hier noch einmal in dessen völkisch-nationalistischen Flügel „Burschenschaftliche Gemeinschaft“ eingebunden.

Die Markomania ist in Bayern vor allem in Deggendorf und Passau aktiv geworden. In Deggendorf hat sie versucht, die studentischen Vereine an der Technischen Hochschule (TH) Deggendorf zu unterwandern. Diese Aktivitäten wurden durch den Präsidenten der TH Deggendorf unterbunden. Mit der vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuften Münchner Burschenschaft „Danubia“ hält die Markomania gemeinsame Mensuren ab. Mit den rechten Burschenschaften „Thessalia zu Prag in Bayreuth“ und „Germania Salzburg“ steht die Markomania ebenfalls in engem Austausch.

Mit dem ehemaligen NPD-Mitglied Alexander Salomon und mit Tobias Lipski sind wichtige Funktionäre der AfD-Jugendorganisation „Junge Alternative“ (JA) in der Markomania aktiv. Salomon war im Vorstand der JA Brandenburg und Mitarbeiter beim Brandenburger AfD-Vorsitzenden und Flügel-Chef Andreas Kalbitz. Er wurde wegen seiner NPD-Vergangenheit aus der AfD ausgeschlossen, nicht jedoch aus der Jungen Alternative. Lipski, Vorstandsmitglied der JA Ostbayern, wurde wegen seiner rechtsextremen Aktivitäten aus der Bundeswehr entlassen. Gegen ihn liefen Ermittlungen wegen des Verdachts des Verstoßes gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz. Die „Junge Alternative“ wird als rechtsextreme Organisation vom Landesamt für Verfassungsschutz beobachtet.

Weitere Verbindungen der Markomania führen in das offen neonazistische Milieu. So finden sich mehrere (ehemalige) NPD-Mitglieder unter den Aktivas und alten Herren der Markomania. Ein Mitglied hat zur Landtagswahl 2008 für die NPD im Kreis Straubing/Regen kandidiert. Andere Nachwuchskräfte, sog. „Füxe“, sind in der rechtsextremen Hooligan-Szene aktiv. Gegen zwei „Füxe“ der Markomania fanden im Dezember 2018 Hausdurchsuchungen wegen eines rassistischen Angriffs auf syrische und afghanische Flüchtlinge statt. Personelle Überschneidungen gibt es auch zur rechtsextremen Identitären Bewegung in Bayern. Das Gründungstreffen der Identitären Bewegung Niederbayern fand in Räumen der Markomania statt.

Die Markomania ist also bestens in der extremen Rechten vernetzt. Sie stellt eine Schnittstelle und ein organisatorisches Bindeglied zwischen Teilen der AfD und Junger Alternative, der Identitären Bewegung, dem rechten Hooligan-Milieu und der offenen Neonazi-Szene dar. Aus diesem Grund ist es völlig unverständlich, dass die Markomania nicht schon längst von den bayerischen Sicherheitsbehörden als rechtsextrem eingestuft und unter Beobachtung gestellt wurde.